

1100

HOMILIE AM SONNTAG NACH WEIHNACHTEN

PRIESTER (EV.) FRIEDRICH HÜTZ
BARMEN, 1950

© CHURCH DOCUMENTS
BEERFELDEN JUNI 2004 / H0259

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEEFELDEN

HOMILIE AM SONNTAG NACH WEIHNACHTEN

Priester (Ev.) Friedrich Hütz
Barmen, 1950

Ep. Hebräer 1, 1-12; Ev. Johannes 1, 1-14

Geliebte in dem HERRn!

Der heutige Sonntag steht noch in dem Festkreis von Weihnachten. Wir nennen die acht Tage, die mit dem Festtag beginnen und den darauffolgenden sieben Tagen die Festoktave. In der Festoktave von Weihnachten beschäftigt sich unser Geist ganz besonders mit der Gottestat, der Menschwerdung Seines Sohnes. Auch in unseren Gottesdiensten singen und sagen wir von dieser herrlichen Wahrheit auf die mannigfachste Art. Noch einmal hören wir die Epistel und das Evangelium von Weihnachten und gedenken in den Gebeten der großen Heiletat Gottes. Doch wir wollen gleich eins zu Herzen nehmen. Die Betrachtung der Liebe Gottes soll nicht nur in der Weihnachtszeit, sondern sie soll immer unsere heilige Arbeit sein. Unser ganzes Leben soll unter dem Licht von Weihnachten stehen.

Im Evangelium dieser Festtage redet der Apostel von der Sendung des Vorläufers, der dem kommen-

den Messias den Weg bereden sollte, er sagt: „Es ward ein Mensch von Gott gesandt, der hieß Johannes. Der soll das Herz der Väter bekehren zu den Kindern und (das Herz der Kinder zu den Vätern.“ So hatte der Prophet Maleachi von ihm geredet. Und nun war er gekommen, der Vorläufer. Er war nicht das Licht, sondern dass er zeugte von dem Licht, und dieses Licht, von dem er zeugte, war das wahrhaftige Licht, das alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt kommen.

Geliebte, achten wir darauf: Also haben auch (die letzten Apostel, die Gott an Sein geistliches Israel, Seine Kirche, gesandt hat, gezeugt, dass das ewige Licht, die Sonne der Gerechtigkeit, bald kommen und mit Seinem Licht hineinleuchten wird in das Land der Todesschatten und die heiligen Schläfer aufwecken wird, die da ruhen auf Hoffnung. Sein Kommen wird auch denen, die da leben und übrig bleiben bei Seiner Erscheinung und auf Ihn hoffen, ein Licht der Freude und der Wahrheit sein.

Geliebte! Wer damals das Zeugnis des Johannes im Glauben aufnahm, dem wurden durch Gottes Gnade die Augen aufgetan, dass er den, der in Armut und Niedrigkeit durch die Welt ging, erkennen konnte als den Sohn des lebendigen Gottes. Alle, die Ihn auf-

nahmen, empfangen Macht, Gottes Kinder zu werden, die an Seinen Namen glauben.

Geliebte! Wenn wir mit Freuden der Ankunft unseres HErrn in unsere menschliche Natur gedenken und uns freuen der Gnade des Heils, die uns in Christo erschienen ist, dann lasst uns beherzigen, dass auch Sein zweites Kommen von der größten Wichtigkeit ist. In der Adventszeit haben wir oft gerufen: Komm, HErr Jesu! O, lasst doch diese Bitte immer aus unseren Herzen aufsteigen, bei unseren Freuden und bei unseren Sorgen, auch in den stillen Stunden der Nacht. Ohne Jesu Wiederkunft wird es keine volle Erlösung geben. Ohne Seine Wiederkunft werden nicht aufhören Kriege und Kriegsgeschrei und das Seufzen aller Leidenden und Betrübten. Ohne Seine Wiederkunft werden die entschlafenen Heiligen ihre Leiber nicht wiederbekommen, und das Seufzen der Kreatur wird nicht gestillt werden, darum wollen wir nicht ablassen zu beten: Komm, HErr Jesu! Aber wie ist Gottes Volk in seinem großen Teil so gleichgültig. Die Weltpolitik nimmt die Gemüter gefangen, und das Dichten und Trachten der Menschen bewegt sich nur in irdischen Dingen. Der Ratschluss Gottes ist den meisten verborgen, und Seine Verheißungen sind ihnen wie ein versiegeltes Buch, das niemand lesen kann. O, wie plötzlich wird Er auch den Seinen erscheinen, und die andern werden verlassen werden.

Geliebte! Wir stehen in der elften Stunde, und auch diese geht bald zu Ende. Wie wir in unserem irdischen Leben in dieser Woche den letzten Tag des Jahres haben, so lasst uns auch zu Herzen nehmen, dass der Tag des Heils seinem Ende entgegengeht. „Bald wird kommen zu Seinem Tempel der HErr, den ihr suchet, und der Engel des Bundes, des ihr begehret; siehe, Er kommt, spricht der HErr Zebaoth.“

Wo sind die treuen Diener, die da stehen auf ihrer Hut und wachen, wie die Wächter auf den Morgen warten? Wo sind die priesterlichen Gemeinden, die da ausrichten die Dienste der Fürbitte für Gottes Volk? Wo sind die frommen Kinder Gottes, die da leben in der Welt und doch nicht von der Welt sind? Der HErr hat Sein geistliches Zion gesammelt durch Seine Apostel mitten in der Stadt Jerusalem, Seiner Kirche. Er hat uns geborgen in dem Gezelt Seiner Wahrheit. Bleiben wir gesammelt um Seinen Altar! Seien wir treu in Seinem Dienst und freudig in Seiner Lobpreisung! Damit, wenn Er sich aufmachen wird von der Rechten des Vaters, Er uns bereit findet für Seine Erscheinung.

Amen.